

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 31. Januar 2011, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Orrin Agoues	CVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Thomas Beyeler	Leist Engehalbinsel
	Bernhard Brunner	FDP
	Arnold Forter	Felsenau
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	May Isler	Kassierin
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	Fritz Meier	Familien-Gärten
	Peter Niederer	GB
	Miriam Sahlfeld	Elternrat Länggasse Felsenau
	Heidi Scheurer	EVP
	Stefan Signer	Länggassleist
	David Stampfli	SP
	Regine Strub	Länggassblatt
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Jürg Weder	glp
Gast zu Trakt. 3	Marco Rupp	ecoptima, Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Bereich Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	
Entschuldigt	Beat Wermuth	AG Verkehr
	Ursula Marti	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokoll vom 13. Dezember 2010
3. Mitwirkung ÖV-Gesamtkonzept Frienisberg / ÖV-Erschliessung Lindenhofspital
4. Rechnung 2010 mit Revisorenbericht
5. Budget 2011
6. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 13. Dezember 2010

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Mitwirkung ÖV-Gesamtkonzept Frienisberg / ÖV-Erschliessung Lindenhofspital

Marco Rupp der Regionalkonferenz Bern-Mittelland orientiert über die Position der Region und der Stadt über das ÖV Gesamtkonzept Frienisberg und die Erschliessung Lindenhofspital.

Frienisberg

Auslöser für das neue Konzept ist die Tatsache, dass die Halenstrasse ab Dezember 2011 auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein wird. Durch die neue Linienführung via Bremgartenstrasse (am Lindenhofspital vorbei) verlängert sich die Fahrzeit der Postautos vom Frienisberg (Nr. 102, 104, 106) um drei Minuten je Richtung. Ohne Anpassungen würde das für verschiedene Linien den Verlust des Fernverkehrsanschlusses in Bern bzw. kritische Anschlusszeiten bedeuten.

In einem Gesamtkonzept wurden deshalb verschiedene Varianten für die ÖV-Erschliessung des Frienisbergs aufgezeigt. Empfohlen wird folgende Variante:

- Linie 104 verkehrt lastrichtungsabhängig und gewährleistet morgens Anschluss an den Fernverkehr und abends Anschluss vom Fernverkehr.
- Linie 105 wird leicht beschleunigt, indem an den Herrenschwandener Haltestellen nicht gehalten wird. Somit können die Anschlüsse in Bern, Seedorf und Lyss erreicht werden.
- Bei der Linie 106 stehen noch zwei Teilvarianten zur Diskussion: Der Anschluss in Zollikofen bleibt wie heute auf die S8 ausgerichtet oder aber neu auf die S3. In Bern besteht dann Anschluss an den und vom Fernverkehr.

Lindenhofspital/Gymnasium Neufeld/P+R Neufeld

Das Lindenhofspital wünscht, möglichst bald im 10-Minutentakt erschlossen zu werden. Dieses Anliegen wird von der Stadt Bern unterstützt. Ausserdem wird eine ÖV-Verbindung zwischen dem Länggass-Quartier und dem P+R Neufeld angestrebt. Allerdings kann mit den regionalen PostAuto-Linien, die primär den Interessen der Agglomerationsgemeinden dienen, kein 10-Minutentakt angeboten werden. Die Frienisberger Gemeinden wünschen einen guten Anschluss an den Fernverkehr in Bern.

In einer separaten Studie wurde deshalb untersucht, welche zusätzlichen Möglichkeiten es gibt, das Lindenhofspital besser zu erschliessen. Aufgrund von Kosten-Nutzen-Überlegungen und ungewisser Nachfrage empfiehlt die Begleitgruppe, vorerst den 15-Minutentakt einzuführen. Dieser wird durch die regionale PostAuto-Linie 102 und durch Zusatzkurse sichergestellt. Durch die weiteren Regionallinien wird dieser zeitweise zum 5-oder 10-Minutentakt verdichtet. Die weiteren Varianten werden aus verschiedenen Gründen von der Begleitgruppe abgelehnt (u.a. Verschlechterung Fernverkehrsanschluss in Bern, Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge, Taktlücken). Seitens des Amtes für öffentlichen Verkehr wurde darauf hingewiesen, dass die finanzielle Situation des Kantons keine wesentlichen Angebotsausbauten zulässt.

Die Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat die beiden Berichte «ÖV-Gesamtkonzept Frienisberg» und «ÖV-Erschliessung Lindenhofspital» zur Mitwirkung freigegeben. Die Mitwirkungsfrist dauert bis am 28. Februar 2011.

(Textpassagen aus: <http://www.regionbern.ch/bernmittelland/inhalte/aktuell/aktuell-eintraege/705938746.php?css=2>)

Diskussion

- Lösungsansatz: Erschliessung Lindenhof im Viertelstundentakt mit Linie 102 und zusätzliche Fahrten. Wenn sich dies bewährt, kann eine Verdichtungsetappe ins Auge gefasst werden.
- Die 11er-Linie soll nicht verlängert werden.
- Die 12er-Linie hat Belastungsgrenzen. Wieso nicht Verbindung zu Park & Ride?
- Eine Verlängerung bedeutet hohe Investitionskosten, weil es sich um einen Trolley-Bus mit teureren Leitungen handelt.

Neufeldtunnel

- Ist die Variante Neufeldtunnel in Betracht gezogen worden? Es müssen ja nicht alle Postautos aus dem Frienisberg durch die Länggasse fahren. Technisch wäre eine Fahrt durch den Tunnel und an der Kreuzung Henkerbrännli lösbar. Kritisch wird dazu bemerkt, dass die Tiefenastrasse zu den Hauptverkehrszeiten schon heute überlastet ist.

Haltestellen Postautolinien

- Heute gibt es Haltestellen als Aussteigepunkte. Die Stadt zahlt dafür einen Betrag pro Einwohner pro Haltestelle, im Moment sind dies rund 20 Mio. Franken pro Jahr. Jede Haltestelle bewirkt also weitere ÖV-Punkte bzw. Kosten.
- Die Haltestellen im Bahnhof sind Standstellen, deshalb kann die Kapazität nicht erhöht werden. Die Wegführung im Bahnhof ist zu verbessern auch in Absprache mit der PHBern und den Universitäts-Instituten im Von Roll-Areal.

Ringbus / 11er- und 12er-Linie

- Einige Rednerinnen und Redner setzen sich nach wie vor für eine Ringbus-Lösung ein. Ein Ringbus sei aber eine sehr teure Lösung, findet Herr Rupp. Könnte denn eine Mitfinanzierung der Investitionskosten durch die Stadt einer Ringbus-Lösung zum Durchbruch verhelfen?

Verlängerung 12er-Linie

- Die Studie an sich findet Jürg Weder gut, er hat jedoch Mühe mit den Schlussfolgerungen. Es sollte getrennt werden zwischen regionalem und städtischem Verkehr. Eine Verlängerung der 12er-Linie würde zwar Kosten verursachen, die jedoch als Investitionen einen Mehrwert der Erschliessung bedeuten würden. Zu den Kosten: Im Gegenzug sind die geplanten Ausgaben für den Umbau der Kreuzung Bremgartenstrasse von 1.5 Mio. unverhältnismässig und nicht notwendig.
- Eine Verlängerung der 12er-Linie könnte auch situativ und nur in Hauptverkehrszeiten mit Dieselnissen erfolgen, meint Urs Walter. Dazu wären keine grossen Investitionen notwendig.
- Orrin Agoues findet die vorgeschlagenen Varianten für das Länggass-Quartier frustrierend, heisst es doch, dass die Länggasse den Mehrverkehr akzeptieren soll. Postautos sollen auch den Tunnel benutzen. Entlastende Massnahmen sind zu überlegen.

Weiteres Vorgehen

Konzept in Mitwirkung bis Ende Februar 2011

Stellungnahme QLä. Im März Diskussion in der Regionalkonferenz.

Betreffend Vernehmlassung:

- Keine klare Vernehmlassung möglich.
- Profitiert das Quartier vom Postauto bzw. der Erschliessung Lindenhof?
- Will man das Postauto durch die Länggasse beibehalten?
- Es sollte besser darlegt werden, wieso der Neufeldtunnel nicht geeignet sein soll. Das 30er-Tempo in der Länggassstrasse trägt nicht zur Fahrzeitverkürzung bei. Ein Kompromiss zwischen Fahrten durch den Tunnel und durch die Länggasse ist zu finden.
- Die Verkehrsbelastung in der Länggasse ist schon jetzt ein Problem, das nicht verringert wird, wenn noch mehr Busse bzw. Postautos durchfahren. Massnahmen zur Verringerung des Verkehrsaufkommens sind gefragt.
- Ringbus-Thema immer wieder einbringen, hat Vorteile gegenüber den vorgeschlagenen Varianten. Woher kommt der Druck gegen den Ringbus?
- Müssen alle Postautos der Region ins Stadtzentrum? Umsteigemöglichkeiten Endstationen 12er- und 11er-Bus prüfen.

Beschluss: Die Vernehmlassung in Einbezug der geäusserten Meinungen wird noch im Vorstand besprochen.

4. Jahresrechnung

May Isler kommentiert die Jahresrechnung 2010. Arnold Forter verliest den Revisorenbericht, der von ihm und dem externen Rechnungsrevisor Urs Bernard erstellt worden ist.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und die Arbeit der Kassierin verdankt.

Die Diskussion betreffend Einnahmen Tageskarten wurde an der letzten Sitzung geführt.

5. Budget 2011

Die Zahlen des Budgets 2011 sind im Wesentlichen an die Zahlen des Vorjahres angepasst.

Urs Walter plädiert dafür, dass im Budget die effektiven Zahlen, das heisst die von der Stadt zu erwartenden 80% aufgeführt werden (nicht 100% wie vorgelegt).

Das Budget wird mit einer Enthaltung genehmigt.

6. Varia

Die Antwortbriefe der Stadt werden zur Kenntnis genommen. Teilprojekt 2 liegt im Kompetenzbereich der UVEK, die Stellung nehmen müsste.

IG Mittelstrasse

Jürg Heiniger informiert über die erste Sitzung der Interessensgemeinschaft Mittelstrasse vom 17.1.2011. Ein Protokoll der Sitzung liegt vor. Verschiedene Aktivitäten sollen koordiniert und abgesprochen werden. Es wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Ideen für Veranstaltungen und Belebung der Strasse werden geprüft. Der nächste Anlass findet am 14. März 2011 von 19.30 bis 21 Uhr im Länggass-Träff statt.

Mittelstrasse Verkehr

Die Radaranlage war nur kurze Zeit installiert. Für Fussgänger gibt es keine Signalisationen, nur für den Fahrzeugverkehr. Stefan Signer ist enttäuscht, dass als Ergebnis einer langjährigen Planung und den hohen Kosten als einzige Lösung bepflanzte Gefässe hingestellt worden sind. Die Situation Mittelstrasse ist im Vorstand noch einmal zu besprechen.

Umwelttag

Miriam Sahlfeld hat von Frau Sabine Gresch gehört, dass der Umwelttag am 28. Mai 2011 wieder stattfinden soll. Frau Gresch möchte einen Aktionstag gestalten und damit u.a. bewirken, dass bei der Überbauung Aula Länggass-Schulhaus eine für die Bevölkerung benutzbare Fläche eingeplant und nicht noch mehr Fläche zubetoniert wird.

Nächste Sitzung

21.3.2011, 19.30 Uhr, Länggass-Träff

Schluss der Sitzung

22:45 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann